

Ein Jahr mit hohen Schäden

Brandversicherungsverein Buchheim zog Bilanz – Nach Wachstumsjahren nun weniger Mitglieder

WESTHEIM (ar) – Obwohl es im vergangenen Jahr hohe Schäden zu begleichen gab, schloss der Versicherungsverein für Brandfälle Buchheim das Jahr 2018 finanziell positiv ab, wie in der Hauptversammlung in Westheim deutlich wurde.

Zwar hatte man mit fast 100000 Euro eine vergleichsweise hohe Schadenssumme gehabt. Dennoch sprach Vorsitzender Klaus Dehner von einem zufriedenstellenden Jahresergebnis mit einem Überschuss von 32000 Euro.

Wie Dehner und Geschäftsführer Hartmut Schweizer in der voll besetzten Gemeindehalle berichteten, machten zwei Schadensfälle fast zwei Drittel der Aufwendungen aus. So sei ein Schlepper samt strohbeladenem Anhänger komplett abgebrannt. Zudem sei ein Einbruchschaden zu verzeichnen gewesen. Nicht ermittelt werden konnte bislang ein Brandstifter, der einen Schuppen in Flammen aufgehen ließ. In mehreren Fäl-

len sei durch beherzten Feuerlöcher-Einsatz größerer Schaden vermieden worden, so Dehner.

Für drei Überspannungsschäden waren knapp 1600 Euro zu entschädigen. Wie Schweizer hervorhob, schätzten die Mitglieder den Bereich der Hausratversicherung als sinnvolle Ergänzung der Leistungen.

Nachdem es in den vergangenen 20 Jahren bei Mitgliederzahlen und der Versicherungssumme stetig aufwärts gegangen war, machte sich der Strukturwandel auf den Dörfern nun bemerkbar. Die Zahl der Mitglieder sank um 15 auf 1642; die Versicherungssumme erhöhte sich jedoch um 129000 auf 378,5 Millionen Euro.

Die Vorzüge des Verbunds der fünf Versicherungsvereine mit seinen 6000 Mitgliedern im westlichen Mittelfranken hob Geschäftsführer Scherzer hervor. Für Sicherheit Sorge deren gemeinsame Rücklage in Höhe von rund 1,74 Milliarden Euro, auch wenn die gesamte Schadens-

summe auf den überdurchschnittlichen Wert von 623000 Euro stieg.

Die Versicherungssummen verteilen sich auf die fünf Vereine wie folgt: Uffenheim 511 Millionen Euro, Buchheim 378, Feuchtwangen 353, Rothenburg 256 und Hellmitzheim 206 Millionen Euro. Empfohlen wurde den Mitgliedern, die Versicherungsscheine auf aktuellem Stand zu halten und zu überprüfen, ob ausreichend Mittel zur Vorsorge und für Aufräumkosten vorgesehen seien.

Über die Energiewende im ländlichen Raum informierte Otmar Körner vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Uffenheim. Er wies insbesondere darauf hin, dass es bei der Installation neuer Heizungen Zuschüsse gebe. Darüber hinaus berichtete er, dass die Holzverbrennung mit nur fünf Prozent insgesamt gesehen eine Nische sei, jedoch deckten im Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim die Holzheizungen rund 30 Prozent des



Otmar Körner gab den Veranstaltungsteilnehmern die Perspektive mit, der ländliche Raum werde mittelfristig nicht nur Nahrungs-, sondern auch Energielieferant für die Städte werden.

Foto: Fritz Arnold

Wärmebedarfs. In einer Übersicht zeigte Körner ferner, dass der Landkreis im Bereich Windenergie in Bayern Spitze sei. Beim Thema Solarstrom meinte Körner, für landwirtschaftliche Betriebe mit starker Viehhaltung rechne sich die Verwendung von Eigenstrom. Alles in allem ist der ländliche Raum laut Körner auf dem besten Wege, nicht nur Nahrungs-, sondern auch Energielieferant für die Städte zu werden.